



Abbaugruben in der Gemeinde Kirchheim ©Roland Günther/Heid

KONVERSIONSFLÄCHEN IM KALKSTEINABBAU SINNVOLL NACHNUTZEN: Partnerkommune Gemeinde Kirchheim



Bürgerveranstaltung zum Biotopverbundkonzept mit Informationsständen ©Sandra Fohlmeister, ANL

Anlass und Ziel

Die im Regionalplan festgesetzten Nachnutzungen (Biotopentwicklung und Landwirtschaft/Forstwirtschaft) auf den Abbauflächen sollen sinnvoll gestaltet und die Fragmentierung der Landschaft verhindert werden – für einen wirkungsvollen Biotopverbund und eine moderne Landwirtschaft.

Der Kirchheimer Weg

Die Gemeinde Kirchheim entschloss sich deshalb dazu, auf Grundlage des bestehenden Landschaftsplans ein Nachnutzungskonzept zu erarbeiten und dieses in einer nachfolgenden Flächennutzungsplan-Änderung rechtswirksam zu machen. Basis des Nachnutzungskonzepts stellt die Biotopverbundplanung dar. Diese zeigt, welche Flächen besonders wichtig sind, damit sich eine Zielart ausbreiten und genetisch austauschen kann. Ergänzt wurden die dafür benötigten Fachdaten durch Wissen lokaler Akteure die über eine projektbegleitende Arbeitsgruppe (PAG) beteiligt wurden.

Besonders war das Vorgehen, die Kalksteinabbauunternehmer, als direkt betroffene Flächeneigentümer, von Anfang an in den Prozess miteinzubeziehen. In einem Sondierungsworkshop einigten sie sich, eine Sammlung möglicher Konversionsflächen anzulegen, den sogenannten Flächenpool. Durch die Einbindung der Eigentümer in die Planung, erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, dass das Nachnutzungskonzept auch umgesetzt wird.

Herausforderungen und Lösungen

Als Ergebnis der Biotopverbundplanung entstand eine Leitbild- und Maßnahmenkarte, die genau zeigt, wo im Gemeindegebiet der Biotopverbund am effektivsten gestärkt werden kann. Um die Ergebnisse laienverständlich an alle beteiligten Akteure kommunizieren zu können, wurden auf Pilotflächen konkrete Maßnahmen dargestellt. Dies zeigte den Kalksteinabbauunternehmern auch welcher Spielraum für qualitativ hochwertige Kompensationsmaßnahmen besteht. In der Vergangenheit standen sich lokale Naturschützer und Kalksteinabbauunternehmer oft misstrauisch

gegenüber. Die PAG wurde deshalb von externen Beteiligungsprofis gezielt mit beiden Personengruppen besetzt. So konnten in regelmäßigen, offenen Gesprächen Konflikte vermieden werden – ganz im Sinne „miteinander anstatt übereinander reden“.

„Das Ziel ist eine verbindliche Regelung der Nachnutzung über den Landschaftsplan. Daraus sollen nachhaltigere Flächen [...], mehr Planungssicherheit für die Natursteinunternehmer und mehr Transparenz für alle Beteiligten entstehen.“

Christian Stück, Erster Bürgermeister Gemeinde Kirchheim

Ausblick

Das Nachnutzungskonzept für die Gemeinde Kirchheim ist fertig. Im Rahmen des Änderungsverfahrens muss es in den Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan eingearbeitet werden. Erst dann werden die neuen Inhalte behördenverbindlich. Durch die Darstellung der Nachnutzung im Flächennutzungsplan kann ein Mehrwert für alle Beteiligten geschaffen werden.

Um künftig besser kooperieren zu können, beispielsweise beim Tauschen von Flächen, planen die Kalksteinabbauunternehmer eine Genossenschaft zuzugründen.

Mehr Informationen aus erster Hand

Gemeinde Kirchheim
Rathausstraße 2, 97268 Kirchheim
Telefon 09366 9061-0
E-Mail verwaltungsgemeinschaft@kirchheim-ufr.de
Internet www.kirchheim-ufr.de

Weitere Informationen rund um die Aktivitäten der Partnerkommune, Fachberichte und Handreichungen unter:
www.landschaftsplanung.bayern.de



Einwohnerzahl ca. 2.150	Änderung des Flächennutzungsplans mit integriertem Landschaftsplan 2026
Bürgermeister Christian Stück	Fachplanung TB Markert, Nürnberg (Fachmodul)
Regierungsbezirk Unterfranken, Landkreis Würzburg	Beteiligungskonzept Institut für Partizipatives Gestalten (IPG) GmbH



Diskussionsrunde beim Sondierungsworkshop ©Dorothee Stiriz, ANL

Auftraggeber



Umsetzung



Projektpartner

